



<http://www.pancanal.com/esp/ampliacion/mm/list-gallery/index2.html>

Webcams Panamacanal

<http://www.pancanal.com/esp/photo/camara.html?cam=MirafloresHi>

<http://www.pancanal.com/esp/photo/webcams-works.html>

Webcams Baufortschritt immer aktuell beeindruckend

[Neue Schleusen für den Panamakanal](#)

[Geschichte Panama Kanal](#)

[Zunahme Verkehr Panamakanal Rekordergebnis](#)

"Größer als Suez- und Panamakanal"

Türkei plant neuen Kanal neben dem Bosphorus thb Freitag, 29. April 2011 Der Bosphorus: Erdogan und die türkische Regierung sorgen sich um die Folgen von möglichen Tankerhavarien in der vielbefahrenen Meerenge

.Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan will westlich von Istanbul einen Kanal als Entlastung des Bosphorus bauen lassen. Machbarkeitsstudien für das Schifffahrtsprojekt, das eine zweite Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und dem Marmarameer schaffen würde, sollten binnen zwei Jahren abgeschlossen sein, sagte Erdogan am Mittwoch in Istanbul. Sechs Wochen vor der Parlamentswahl stellte er das bis zum Jahr 2023, dem 100-jährigen Jubiläum der Republikgründung, ausgelegte Regierungsprogramm vor. Der so genannte „Istanbul-Kanal“ würde westlich der Metropole auf einer Strecke von 50 Kilometern verlaufen, 150 Meter breit und 25 Meter tief sein. Er soll den stark befahrenen Bosphorus, den jährlich mehr als 50.000 Handelsschiffe passieren, vor allem von dem als Gefahr betrachteten Tankerverkehr entlasten. Den bisherigen Planungen zufolge sollen zwischen 150 und 160 Schiffe pro Tag den Kanal befahren. Geht es nach Erdogan, können die zukünftige Wasserstraße auch VLCCs mit Tragfähigkeiten von bis zu 300.000 Tonnen passieren. „Heute krempeln wir die Ärmel hoch, um das größte Projekt des Jahrhunderts zu beginnen, an das nicht mal der Panamakanal oder der Suezkanal herankommen“, so der Ministerpräsident. Die Türkei habe den festen Willen, dieses Projekt umzusetzen. Kosten für den Bau nannte Erdogan nicht. Die türkische Regierung sorgt sich angesichts der überfüllten Gewässer und zunehmender Tankerhavarien um die Sicherheit der Menschen am Bosphorus. Seit einiger Zeit werden Pläne erörtert, um den Schiffsverkehr zu verringern. Umweltminister Veysel Eroglu hatte etwa im vergangenen Jahr die Ölkonzerne aufgefordert, sich am Bau von über Land verlaufenden Pipelines zu beteiligen.



[Konkurrenz Panama Suezkanal](#)

<http://www.pancanal.com/eng/index.html>

[panamakanal.pdf](#)

Kapazität der Wasserstraße soll verdoppelt werdenGrößter Ausbau des Panama-Kanals hat begonnen zuletzt aktualisiert: 04.09.2007 - 13:09 Panama-Stadt (RPO). In Panama haben die Bauarbeiten zur Erweiterung des Panama-Kanals begonnen. Die Wasserstraße verbindet Atlantik und Pazifik miteinander. Zu einer Auftaktzeremonie mit Panamas Präsident Martin Torrijos war auch Alt-US-Präsident Jimmy Carter angereist.

[Panamakanal wird verbreitert](#)

Der Bau einer dritten Fahrrinne soll den zwischen 1904 und 1914 von den USA gebauten Kanal auch für Container- und Kreuzfahrtschiffe sowie Supertanker passierbar machen.Die Kosten des Bauprojektes, das in einer Volksabstimmung im vergangenen Oktober von der Bevölkerung abegesenet wurde, werden auf 5,25 Milliarden Dollar (rund 3,8 Milliarden Euro) geschätzt.Am Ende der Arbeiten soll der Kanal Containerschiffen mit bis zu 12. 000 geladenen Containern offenstehen - derzeit liegt die Grenze bei 5000 Containern. Der Kanal gilt als eine der großen Ingenieur-Meisterleistungen der Menschheitsgeschichte.

[Panama vergrößert die Schleuse der Giganten](#)

Er ermöglicht eine Abkürzung auf der Fahrt zwischen Pazifik und Atlantik, weil er die lange und gefährliche Umschiffung Südamerikas an dessen Südspitze Kap Hoorn unnötig macht. Der Wasserweg wird derzeit jedes Jahr von 14.000 Schiffen durchfahren, die Güter im Umfang von fünf Prozent des Welthandels transportieren. Panama, das drei Millionen Einwohner hat, erwirtschaftet 80 Prozent seines Bruttoinlandsproduktes mit der Wasserstraße.Die Zeremonie am Montag, der zum arbeits- und schulfreien Feiertag erklärt wurde, fiel genau auf den 30. Jahrestag eines Abkommens, das der damalige US-Präsident Carter mit dem damaligen panamaischen Staatschef Omar Torrijos unterzeichnete und das Panama die Kontrolle über den Kanal zusprach.Der Umbau soll der panamaischen Regierung zufolge durch eine Erhöhung der Durchfahrtgebühren finanziert werden. Die Führung geht auch davon aus, dass mit dem Projekt 7000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, indirekt sogar 35.000.



<http://de.wikipedia.org/wiki/Panamakanal>

Hafentelex: [Suezkanal](#)

[NOK](#) [Panama](#)

Einfahrt in den Suezkanal bei Port Said, im Hintergrund Port Fouad mit seiner „Großen Moschee“

--

++++Panama Mit dem Schüttgutfrachter „Fortune Plum“ hat im September jetzt das millionste Schiff den 1904 eröffneten Panamakanal befahren. Die 80 km lange Wasserstraße

zwischen Atlantik und Pazifik durchfahren laut Kanalverwaltung pro Jahr rund 14.000 Schiffe .Derzeit wird der Kanal durch den Bau von neuen Schleusen erweitert. Von 2014

an sollen Schiffe der Post-Panamax-Klasse mit bis zu 14.000 Container an Bord den Kanal und seine Schleusen durchqueren können . In die alten Schleusen passen nur Schiffe mit bis zu 4000

Containern.++++
+++

Mehrheit stimmt für Ausbau

Der ehrgeizige Plan Panamas zur Modernisierung des berühmten Kanals zwischen Atlantik und Pazifik ist vom Volk des Landes mit großer Mehrheit unterstützt worden. Rund 80 Prozent der Einwohner stimmten für das über fünf Milliarden Dollar teure Projekt, das dem Land neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen soll.

Panama-Stadt - Der Panama-Kanal wird in den nächsten neun Jahren für die größten Schiffe der Welt ausgebaut. Das ehrgeizige Projekt fand bei einer Volksabstimmung am Sonntag die Zustimmung von mehr als 78 Prozent der Teilnehmer.

AP

Malerische Landschaft: Der Panama-Kanal verbindet Atlantik und Pazifik

Nach Auszählung von 90 Prozent der Stimmen kamen die Gegner des Bauvorhabens nur auf etwa 22 Prozent. Allerdings blieben nahezu 57 Prozent der Bürger dem Referendum fern, dessen Ergebnis für die Regierung bindend ist.

Mit Feuerwerk und Autokorsos feierten die Panamaer das Ergebnis der Volksabstimmung. Viele schwenkten rot-weiß-blaue Nationalfahnen. "Niemals zuvor in der Geschichte des Landes haben wir Panamaer eine Entscheidung von solcher Tragweite getroffen", sagte Präsident Martin Torrijos im Fernsehen, "wir legen mit dem Ausbau die Grundlage für den Aufbau eines besseren Landes." Panama werde nun die Schande überwinden, dass in dem Land 40 Prozent der Menschen in Armut lebten. Das Referendum sei "wahrscheinlich die wichtigste Entscheidung dieser Generation" gewesen, so Torrijos weiter.

Die Wasserstraße zwischen Pazifik und Atlantik soll für 4,15 Milliarden Euro eine zusätzliche Fahrrinne und größere Schleusen erhalten. Die bislang umfassendste Modernisierung des vor 92 Jahren eröffneten Kanals soll diesen ab 2015 für moderne Containerschiffe, Kreuzfahrtschiffe und Großtanker befahrbar machen. Die derzeit bestehenden Schleusen erlauben nur Schiffen mit einer Breite von höchstens 33 Metern die Durchfahrt. Experten schätzen, dass ohne Erweiterung in drei Jahren die Kapazitätsgrenze erreicht ist.

Panama-Kanal

Ausbau für die Giganten

Der kürzeste Seeweg zwischen Pazifik und Atlantik ist der Panama-Kanal. Weil gigantische Frachtschiffe nicht durch die Schleusen passen, will Panama nun Milliarden in einen Ausbau investieren. Es ist die größte Erweiterung des Kanals seit der ersten Schiffsdurchfahrt 1914.

REUTERS

Panama-Kanal: Ausbau geplant

Panama-Stadt - Feierlich verkündete der Präsident von Panama, Martín Torrijos, seine Pläne in einer Fernsehansprache. Die Vergrößerung der Schiffspassage sei "die wichtigste Entscheidung bezüglich des Kanals und seiner Rolle im 21. Jahrhundert", erklärte Torrijos. Sollte sich Panama dem wirtschaftlichen Wettbewerb nicht stellen, verliere der Kanal zugunsten anderer Routen an Bedeutung. Ihn nicht auszubauen, sei daher

unverzeihlich. Zubieta sprach von einer "notwendigen, zweckmäßigen und wirtschaftlich korrekten" Maßnahme.

Der Verwaltungsrat habe das Vorhaben bereits gebilligt, sagte Torrijos. Letztlich solle die Bevölkerung in einem Referendum darüber entscheiden. Finanziert werden solle der Ausbau unter anderem durch Gebühren für die Nutzung der Wasserstraße. Verwaltungschef Alberto Alemán Zubieta zufolge wird der Ausbau umgerechnet rund 4,3 Milliarden Euro kosten.

Die sogenannten Panamax-Schiffe passen hinsichtlich Länge, Breite und Tiefgang gerade noch durch die Schleusen des Panama-Kanals. Diese sind nur 34 Meter breit und 305 Meter lang. Mit Blick auf Containerschiffe, die doppelt so viel Fracht transportieren können wie die Panamax, sollen nun breitere Schleusen gebaut werden.

Streit um Notwendigkeit des Projekts

Die Regierung in Panama-Stadt fürchtet, dass die Handelsschiffe sonst andere Routen zwischen Atlantik und Pazifik wählen und ihr damit wichtige Einnahmen entgehen. Außerdem rechnet sie mit rund 7000 zusätzlichen Arbeitsplätzen während der fünfjährigen Baumaßnahmen. Im Jahr 2005 brachte der Kanal Panama Einnahmen in Höhe von umgerechnet 970 Millionen Euro ein, wovon knapp ein Drittel in staatliche Budgets wie beispielsweise Sozialprogramme landete, wie Präsident Torrijos betont.

Gegner der geplanten Erweiterung, darunter der frühere Verwaltungsratschef Fernando Manfredo, argumentieren, das Projekt sei unnötig und wegen seiner Abhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu riskant. Das Vorhaben sei unnötig teuer, von den Gewinnen profitiere nur eine Minderheit.

37 Prozent der drei Millionen Panamaer leben den Vereinten Nationen zufolge unterhalb der Armutsgrenze. Zudem warnen die Kritiker vor Umweltschäden und soziale Folgen, wenn Bauern von ihrem Land vertrieben würden. Präsident Torrijos versicherte jedoch bereits Anfang März vor dem Parlament, dass für die Schleusen keine neuen Flutungen nötig seien.

In einem Tag per Schiff vom Atlantik zum Pazifik

Die Gegner der Kanalerweiterung fordern stattdessen den Bau eines riesigen Hafens auf der Pazifik-Seite des Kanals, wo große Containerschiffe ihre Fracht für den Transport Richtung Atlantik auf kleinere Schiffe umladen könnten. Der Bau eines solchen Hafens würde ihren Angaben

zufolge nur ein Zehntel der Kosten für den Ausbau des Kanals verschlingen.

Die meisten Schiffe fahren zwischen der Ostküste der USA und China über den Panama-Kanal. Die Alternative wäre ein gigantischer Umweg: die gefährliche Route um Kap Hoorn an der Südspitze des amerikanischen Kontinents. Von Los Angeles nach New York ist ein Schiff auf dieser langen Route mehrere Wochen unterwegs. Die durchschnittliche Kanaldurchfahrt dauerte im vergangenen Jahr dagegen nur 24,6 Stunden - ein Zeitvorteil, für den die Reederein allerdings kräftig zahlen müssen.

Der Panama-Kanal ist 82 Kilometer lang. Mit drei Schleusenanlagen wird ein Höhenunterschied von 26 Metern relativ zum Meeresspiegel überwunden. Jedes Jahr transportieren rund 14.000 Schiffe insgesamt fünf Prozent der Waren, die weltweit gehandelt werden, durch den Panama-Kanal. Gebaut wurde der Kanal 1913 von den USA. Dafür betrieben sie die Gründung des Staates Panama, dessen Gebiet zuvor zu Kolumbien gehört hatte. Im Gegenzug sicherten sich die USA die Kontrolle über die Kanalzone. 1999 übergab Washington den Kanal an die Regierung von Panama.

Obwohl inzwischen 365 Meter breit, von denen allerdings nur 205 Meter für den Schiffsverkehr tief genug ausgebaggert sind, wird der Kanal von einem einzigen Konvoi vollkommen ausgefüllt, der sich mit exakt 14 Stundenkilometern vorwärts bewegt. An den Bitterseen und einem zweiten, parallel befahrbaren Teilstück fahren die entgegenkommenden Schiffskonvois aneinander vorbei.

Ultramodernes Sicherheitssystem

Die Suez Canal Authority (SCA) koordiniert den reibungslosen Verkehr. Ein ultramodernes Radar- und Sicherheitssystem sowie ein Trainingszentrum für die Kanallotsen, die auf ihren gefährlichen Beruf mit aufwändigen Computersimulationen auf einer nachempfundenen Schiffsbrücke ausgebildet werden, gewährleisten den einwandfreien Ablauf. 95 Prozent aller weltweit eingesetzten Wasserfahrzeuge können heute den Kanal passieren. ZDF

Der Sitz der Suez Canal Authority befindet sich heute in Paris. Inzwischen fahren jährlich rund 20.000 Schiffe durch den Kanal, auf denen 400 Millionen Tonnen Güter transportiert werden. Circa sieben Prozent des maritimen Welthandels werden durch den Kanal geschleust. Zwei Milliarden Dollar nimmt die Suez Canal Authority pro Jahr ein. Eine immense Summe, die zu einem Großteil in die Pflege und den Ausbau des Kanals investiert wird. Doch die zukünftige Bedeutung des Suezkanals ist

ungewiss. Immer öfter geben große Reedereien Aufträge für neue Container-Riesen bekannt, die aufgrund ihrer Größe nicht mehr den Kanal passieren können und fast alle in Korea auf Kiel gelegt werden, dem Zentrum des Großschiffbaus.

Neue Riesencontainerschiffe geplant

Das zur Zeit größte Containerschiff der Welt ist die "Sovereign Maersk", mit 348 Metern über 30 Meter länger als jedes andere Containerschiff. Über 7000 Standardcontainer finden in ihrem Bauch Platz. Im Vergleich zu den auf den Reißbrettern entworfenen Riesencontainerschiffen, den Ultra Large Container Ships (ULCS), wirkt die "Sovereign Maersk" jedoch klein. Die UCLS sollen über 400 Meter lang werden und 12.000 oder sogar 18.000 Container fassen können.

Obwohl der Suezkanal immer weiter ausgebaut wird, würden diese Schiffsgiganten nicht mehr hindurch passen. Und obwohl diese Schiffe den Umweg um das Kap der Guten Hoffnung nehmen müssten, wären sie aufgrund ihres immensen Transportvolumens trotzdem wirtschaftlich sinnvoll.

Anmerkung des HP.Btr.: am 10.11.2011 bewilligt Herr Ramsauer (über den Haushaltsausschuss Bundestag)genügend Geld um die 5 Schleusenkammer zu bauen und die weitere Modernisierung des NOK voranzutreiben.Ich bin jetzt Dank Unterstützung aller Parteien in SH und dem Bund SPD Gruene zuversichtlich.



[Suezkanal Infos](#)

[Einfahrt in den Suezkanal neueste Infos](#)

